

Dienstag, 12. Mai 2020 [LOKALES](#)

## Teure Mikros für die Politik

**Sitzungen der Bad Segeberger Stadtpolitiker sind in Corona-Zeiten nicht gerade billig – Verlegung in die Mehrzweckhalle erfordert Mikrofonanlage – Die kostet jedes Mal 1600 Euro**

Von Wolfgang Glombik



Beste Aussicht und ein guter Klang: Alle Teilnehmer einer Ausschusssitzung genießen die teuer angemietete Anlage der Stadt. Foto: Glombik

**Bad Segeberg.** Wer jetzt zu Corona-Zeiten die politischen Sitzungen der Stadt Bad Segeberg besucht, kann sich sehr sicher fühlen. Anders als beim Einkaufen im Supermarkt ist hier die Gefahr, seinen Mitbürgern oder gar einem Politiker zu nahe zu kommen, eher gering. Die Stadtverwaltung hat keine Mühen und vor allem keine Kosten gescheut, die Sitzungen infektionssicher mit größtmöglichen Abstand und getrennten Ausgängen zu gestalten. Das alles hat seinen Preis, wenn ein Ausschuss wegen der Corona-Krise nicht im Bürgersaal, sondern gleich in der größten städtischen Sporthalle tagt.

Jetzt kommt heraus, dass der Steuerzahler für die Ausschusssitzungen und die beiden Stadtvertreter Sitzungen insgesamt fast 10 000 Euro für die Anmietung der Mikrofonanlage ausgeben muss. Pro Sitzung seien das 1600 Euro, rechnet Bürgermeister Dieter Schönfeld (SPD) auf LN-Nachfrage vor. Auch ein Hausmeister ist immer zugegen, um die Maskenpflicht und die Nutzung des Desinfektionsmittels zu überwachen. Dafür, dass bei den vergangenen Sitzungen auf der Empore der Halle manchmal nur fünf Besucher saßen, ist das schon ein mächtiger Aufwand.

Es gibt Stimmen, die dafür plädierten, den Aufwand klein zu halten und wenigstens die relativ kleinen Ausschusssitzungen mit elf Teilnehmern per großem Stuhlkreis auch im Bürgersaal zu ermöglichen. Doch im Ältestenrat ging man hier auf Nummer sicher. Die imposante und hervorragend funktionierende Mikrofonanlage hat eben ihren Preis, auch wenn längst nicht alle Politikerinnen und Politiker ihr eigenes Mikrofon für eine Stellungnahme nutzten.

Trotzdem: Die tolle Anlage weckt auch Begehrlichkeiten. Das mache den Politikern „so viel Freude“, berichtet Schönfeld, dass man nun auch die Lautsprecheranlage im Rathaus erweitern möchte. So sollen Kommunalpolitiker jetzt dafür plädiert haben, auch im Bürgersaal des Rathauses für jeden Stadtpolitiker ein eigenes Mikrofon zur Verfügung zu stellen. Damit entfiere das nervige Weiterreichen des Mikros an den Sitznachbarn. Schönfeld kündigt gegenüber den LN an, dass nun auch der Zweckverband Mittelzentrum und der Schulverband in der schmuken Halle tagen möchten. „Wir nehmen dafür allerdings bis Ende Mai die Halle in Anspruch“, sagt Schönfeld.

Bei den Sitzungen der Stadtvertretung geht es jetzt Schlag auf Schlag. Heute, am Dienstag, findet in der Mehrzweckhalle des Städtischen Gymnasiums eine Sondersitzung der Stadtvertretung statt. Sie beginnt um 18.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Antrag auf Förderung eines Jugendcafés des Vereins Jugendtreff Bad Segeberg und der Antrag der SPD auf Aktualisierung der städtischen Website. Wie berichtet, gibt es hier in der [historischen Darstellung der Nazi-zeit einige massive Lücken](#).

Interessieren dürfte Grundstückseigentümer der Stadt eine [Änderung der Satzung für die Ausbaubeiträge](#), wenn zum Beispiel öffentliche Straßen oder Wege erneuert werden müssen.

Die nächste Sitzung der Stadtvertretung – wieder mit Mund- und Nasenschutz und Abstandsregeln – beginnt am Dienstag, 19. Mai, um 18.30 Uhr in der Mehrzweckhalle.